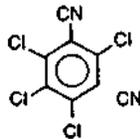


# Chlorthalonil

**Synonym:**

Tetrachlorisophthalonitril

**Chemische Formel:**



**Beschaffenheit:**

weiß, kristallin, geruchlos (techn. Wirkstoff hat leicht stechenden Geruch)

Siedepunkt	>350 °C
Dampfdruck	$5,72 \cdot 10^7$ Pa bei 25 °C
Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C)	Wasser: 0,00006
	Aceton: 2
	Cyclohexan: 3
	Xylol: 8

**Vorkommen:**

Daconil 2787 Extra (500 g/l)  
Sambarin (375 g/l)

**Verwendung:**

Fungizid, Holzgift

**Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:**

Der Hauptweg des Chlorthalonil-Metabolismus ist die Bildung von Konjugaten mit Glutathion. Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn -je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

**Toxizität:**

LD<sub>50</sub>, Ratte oral > 10000 mg/kg

LD<sub>50</sub>, Kaninchen dermal > 10000 mg/kg

LC<sub>50</sub>, Ratte inhal. 0,31 mg/l (1h)

**Symptome:**

*Tier:*

Verminderte Aktivität, Durchfall, Atembeschwerden, verstärkter Tränenfluß, Blutharnen.

*Mensch:*

Chlorthalonil wird seit über 20 Jahren verwendet. Haut- und Augenreizung, Allergien.

**Nachweis:**

Gaschromatographische Bestimmung mit TC-Detektor.

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

**Therapie:***akut:*

Augen sofort mit Wasser spülen. Haut mit viel Seife und Wasser waschen. Personen sofort an die frische Luft bringen. Wenn Mittel verschluckt wird, nicht Erbrechen herbeiführen.

Antidote: Antihistamine oder Steroide bei Allergie.

*chronisch:*

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba – (3x20 mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP–3x2 Drgs

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken